



## Sonntagsbrief

30.04.2023 / 4. So. d. Osterzeit, Lesejahr A

1. Lesung: Apg. 2,14a.36-41
  2. Lesung: 1 Petr 2,20b-25
- Evangelium: Joh 10,1-10

### Ich bin die Tür...

Tagtäglich gehen wir durch viele verschiedene Türen: die Schlafzimmertür, die Badezimmertür, die Haustür, die Bürotür, die Kirchentür, die Tür, die in das Kaufhaus führt... Durch manche Türen laufen wir schnell, an manchen Türen gehen wir vorüber, durch andere schreiten wir ehrfürchtig und an manchen klopfen wir vorsichtig an, bevor wir eintreten. Türen kann man zuhalten, abschließen oder laut hinter sich zuschlagen. Man kann sie aber auch offenlassen, man kann Mitmenschen hinein- und herauslassen. Türen schützen vor ungewollten Blicken, vor Lärm oder vor Kälte. Vor allem aber verbinden sie Räume miteinander – die Küche mit dem Wohnzimmer, das Vorhaus mit dem Bad, das Draußen mit dem Drinnen.

Wenn Jesus von sich sagt: „Ich bin die Tür“, dann meint er genau diese Funktion der Verbindung. Jesus möchte uns Menschen mit Gott verbinden, er ist der Zugang zu ihm. Diese Tür steht jedem Menschen offen. Jesus lädt alle ein, durch ihn zum Vater zu kommen. Das allerdings fordert von mir die Entscheidung, durch die Tür auch tatsächlich hindurchgehen zu wollen.

Diese Entscheidung ist nicht einfach. Denn auch als Christen erfahren wir, dass uns der Alltag viel abverlangt. Immer wieder geschieht Unvorhergesehenes, wie müssen uns neu ausrichten und orientieren. Manchmal scheint es sogar so zu sein, als ob Gott uns im Stich gelassen hat, wenn wir oder geliebte Menschen ernsthaft krank werden, zum Beispiel, oder wenn wir am Arbeitsplatz oder in der Schule gemobbt werden. Dann haben wir wohl den Eindruck, dass Gott uns die Tür vor der Nase zugeschlagen hat und uns im Regen stehen lässt. In solchen Momenten denke ich an das russische Sprichwort: „Wenn Gott dir eine Tür zuschlägt, öffnet er dir ein Fenster.“

Gott will Menschen nicht von seiner Liebe und Barmherzigkeit ausschließen. Im Gegenteil will er, dass wir offen dafür sind, das Angebot seiner Freundschaft anzunehmen. Jesus wirbt um Vertrauen und Zuversicht. Wer sich mit ihm und durch ihn auf den Weg macht zu Gott, der wird ein Leben in Fülle haben. Gehen Sie mit und treten Sie ein!

Brigitte Hafenscherer

